



● Norbert D. Hüsson
Vorsitzender des Fördervereins
Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.

Liebe Leser*innen,

so ein 25-jähriges Jubiläum ist schön, aber kein Grund sich entspannt zurückzulehnen. Der nebenstehende Artikel meiner langjährigen Vorstandskollegin und heutigen Stellvertreterin Natalia Köhler gibt einen schönen Überblick über die Entwicklung des Regenbogenlandes und damit auch der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland.

Natalia bringt in ihrem Beitrag auch unseren großen Dank des Vorstandes an Sie zum Ausdruck. Dem darf ich mich im Namen des gesamten Vorstandes und aller Gremien anschließen. Bevor ich mich dem Thema „alle Gremien“ widme, auch an dieser Stelle mein besonderer Dank an Natalia und meine Vorstandskollegen, und alle Gremien-Mitglieder, auch den im Laufe der Jahre ausgeschiedenen, mein persönlicher Dank. Ohne sie wäre die Entwicklung unseres Hauses nicht möglich gewesen. Daher möchte ich an dieser Stelle auch meiner beiden „im Dienst verstorbenen“ Stellvertreter Dieter Sehlbach und Bernd Breuer gedenken. Gedenken möchte ich, möchten wir, an dieser Stelle auch all unseren Kindern und Jugendlichen, die wir begleiten dürften und die uns viel zu früh verlassen haben. An sie erinnern in unserem Atrium des Kinderhospizes die Erinnerungssteine.

Was heißt nun alle Gremien. Das ist ja relativ anonym. Neben dem Vorstand des Fördervereins gibt es noch unseren Beirat, bei der Akademie den wissenschaftlichen Beirat und das Kuratorium, bei der Stiftung Vorstand und Kuratorium und bei der Kinder- und Jugendhospiz gGmbH, unserer operativen Gesellschaft/ Einheit den Beirat. Diese sind alle hochkarätig besetzt und sind ein Spiegel unserer (Stadt-)Gesellschaft.

Wer dazu gehört steht auf unserer Homepage. Auch diesen, alle ehrenamtlich Tätigen, gilt unser besonderer Dank. Als Osterlektüre darf ich Ihnen noch einmal unser Buch „Alles, was bleibt, ist Licht - Ein Hoffnungsbuch“ ans Herz legen. Sie können es als Karfreitagslektüre nehmen, aber, insbesondere auch an Ostern, dem Fest des Lebens und der Hoffnung, lesen.

Es spiegelt unsere Arbeit, den Rahmen, aber auch unseren Anspruch den verbleibenden Tagen mehr Leben zu geben, wider.

Die Verleihung des Preises für das Kindeswohl hätte, wie auch die Buchvorstellung, als Overtüre zu unserem Jubiläums Jahr stehen können. Das für uns von Prof. Dieter Falk für uns geschriebene Lied, berührt Sie sicherlich ebenso wie es mich berührt hat und immer wieder berührt.

Sie können es ab sofort auf unseren Homepages hören.

Diese Ausgabe wurde gesponsert durch:



25 Jahre Regenbogenland

25 Jahre Regenbogenland – seit einem viertel Jahrhundert ist das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland eine Institution in Düsseldorf. Damals, im Gründungsjahr 1999, war es jedoch eine echte Pionierarbeit, denn die Kinderhospizbewegung in Deutschland steckte noch in den Kinderschuhen.

Seit der Gründung des ersten Kinderhospizes in **England im Jahr 1982**, hat es fast ein Jahrzehnt gedauert, bis sechs betroffene Familien **1990 den Deutschen Kinderhospizverein** gründeten, mit dem Ziel, stationäre Kinderhospize zu ermöglichen und damit eine wichtige Lücke zwischen einer Krankenhausbehandlung und der häuslichen Pflege schwerkranker Kinder zu schließen. Und so waren es auch in Düsseldorf visionäre und mutige Bürgerinnen und Bürger, die 1999 den Förderverein gründeten und die Initiative ergriffen, bei der vieles unvorhersehbar war – wieviel Bedarf gibt es tatsächlich? Wer finanziert die Pflege der betroffenen Kinder? Und wer trägt die Kosten für die Trauerbegleitung, die Geschwisterbetreuung sowie zusätzliche Angebote für die ganzen Familien? Dieses bürgerschaftliche Engagement war insofern bemerkenswert, als dass es nicht in erster Linie nach dem Staat gerufen, sondern mit viel Energie und privatem Geld den Grundstein für **eines der ersten Kinderhospize in Deutschland** gelegt hat. In **2004** konnten hier die ersten Gäste begleitet werden.

Mit der Gründung der **Stiftung Regen-**

bogenland 2013 sollte die Weiterentwicklung der Kinderhospizbewegung vorangetrieben werden. So wurde aus dem Kinderhospiz Regenbogenland **2017 ein Kinder- und Jugendhospiz**, gebaut ganz ohne staatliche Hilfe – ein weiteres Zeugnis für ein **bemerkenswertes bürgerschaftliches Engagement** vieler Privatspender und Unternehmen, die es möglich gemacht haben. Die Gründung der **Akademie Regenbogenland** im November 2019 war ein folgerichtiger Schritt, das gesammelte Wissen und die Erfahrung in der Kinderhospizarbeit weiterzugeben und sie damit im gesellschaftlichen Diskurs zu verankern. Heute stehen wir vor der nächsten wegweisenden Etappe – dem 3. Bauabschnitt, mit dem **Kurzzeitpflegeangebote für lebensverkürzend erkrankte junge Erwachsene über 27 Jahre** geschaffen werden sollen, die der gesetzliche Finanzierungsrahmen nicht mehr abdeckt.

All das wäre nicht möglich ohne die zahlreichen Akteure unserer großen Regenbogenland-Familie. Deshalb ist dieses Jubiläumsjahr für uns der Anlass, uns **von ganzem Herzen zu bedanken:**

Zuallererst bei **unseren Familien**, die uns Jahr für Jahr das Vertrauen schenken und uns das Wertvollste, was sie haben – ihre Kinder – anvertrauen. Über die Jahre sind dabei ganz besondere Verbindungen entstanden, viele unserer Kinder und Jugendlichen begleiten wir über einen längeren Zeitraum und sie sind das Herzstück des Regenbo-

genlandes.

Wir bedanken uns bei **dem Team** – den über **90 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, die sich mit größtem Engagement, Empathie und hoher Professionalität Tag für Tag um die betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihre Familien kümmern und ihnen glückliche Miteinander-Momente schenken.

Neben den Hauptamtlichen Mitarbeitern sind die über **60 Ehrenamtlichen** eine tragende Säule des Regenbogenlandes, ohne die unser Haus nicht denkbar wäre. Es sind engagierte Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Freizeit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und Weiterentwicklung der Kinderhospizarbeit leisten.

Wir danken von Herzen unseren **zahlreichen Unterstützern**, ohne sie das Regenbogenland nicht existieren würde. Dabei zählt jeder noch so kleine Betrag oder eine große Spende – nur gemeinsam können wir die Finanzierung für das Regenbogenland auf solide finanzielle Füße stellen.

Lassen Sie uns gemeinsam dieses Jubiläumsjahr nutzen, um über die Kinder- und Jugendhospizarbeit zu erzählen, Berührungspunkte abzubauen und mit neuen Ideen und Projekten die Zukunft des Regenbogenlandes zu gestalten.

Und natürlich sind die Jubiläen dazu da, sie zu feiern! Das wollen wir in diesem Jahr ausgiebig tun und laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Natalia Köhler

- Am **2 Februar**, dem **Geburtstag des Fördervereins**, haben wir bereits den Startschuss für das bunte Programm in diesem Jubiläumsjahr gegeben.

- Am **15.02.2024** wurde das Buch „**Alles, was bleibt, ist Licht. Ein Hoffnungsbuch**“ vorgestellt, in dem unsere Familien, Freunde und Unterstützer des Regenbogenlandes in einzelnen Beiträgen ihre persönlichen Geschichten erzählen.

- Am **4. März** wurde zum zweiten Mal der **Preis für Kindeswohl** verliehen – ein gemeinsames Projekt der Stiftung Regenbogenland und der Düsseldorfer Jonges. In diesem Jahr ging der Preis an den NRW-Innenminister, **Herbert Reul**, der das Thema Schutz des

Kindeswohls zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht hat.

- Vom **12. April bis zum 6. Mai** zeigen wir in einer Ausstellung in der Stadtparkasse Düsseldorf an der Berliner Allee die Geschichte des Regenbogenlandes in Bildern.

- Am **4. Mai** steigt an der Rennbahn in Grafenberg das große **Familienfest**, das von unseren Unterstützern organisiert wird. Mit vielen Attraktionen und Informationsangeboten wollen wir auf die Kinder- und Jugendhospizarbeit aufmerksam machen.

- Am **16 Juni** findet das Herzstück unseres Jubiläumsjahres statt – der traditionelle **Tag der offenen Tür im**

Regenbogenland. Es wird ein buntes Programm für Groß und Klein geben, wir werden gemeinsam mit unseren Familien, Freunden, Unterstützern und Interessierten 25 Jahre Regenbogenland feiern.

- Vom **13. Juni bis zum 11. Juli** findet eine **Kunstauktion** zugunsten des Regenbogenlandes statt. Viele renommierte Künstlerinnen und Künstler haben ihre Werke für die Auktion zur Verfügung gestellt. Der Erlös geht an das Regenbogenland.

- In der zweiten Jahreshälfte wird anlässlich des Jubiläums ein gemeinsamer **Gottesdienst** stattfinden.



IM UND UM DAS REGENBOGENLAND

Alles, was bleibt, ist Licht – Ein Hoffnungsbuch

Der Untertitel „Beiträge von Freunden und Förderern der Kinder- und Jugendhospizarbeit“ könnte auch das Leitmotiv unserer Buchvorstellung am 15. Februar gewesen sein.

Ort unserer Veranstaltung war die neue Zentralbibliothek der Landeshauptstadt Düsseldorf, die ein absoluter Glücksgriff ist. Die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres 2023“ hat sie und ihre Mitarbeiter*innen sehr verdient. Vom ersten Sondierungsgespräch, ob wir unsere Buchvorstellung in den Räumen der Zentralbibliothek durchführen könnten bis zum Ende der Veranstaltung fühlten wir uns bestens unterstützt und betreut – einschl. Catering, das an dieser Stelle auch lobend erwähnt werden muss.

Und weil alles so gut gelaufen ist, muss ich an dieser Stelle auch meinen Fauxpas eingestehen und mich nochmals beim Leiter der Stadtbüchereien Düsseldorf Dr. Norbert Kamp entschuldigen. Er sollte ein Grußwort an unsere



▲ v.l.n.r. (hinten): Meral Alma, Prof. Dr. Markus Kiefer, Norbert Hüsson, Anne Schneider, Frank Plasberg, Dr. Nikolaus Schneider, (vorne): Ilka Schrimpf, Konstantin Schrimpf

Gäste richten und dies ist mir im Eifer des Abends durchgegangen. Hierfür entschuldige ich mich nochmals in aller Form. Auf diesen Punkt komme ich zum Schluss noch einmal zurück.

Das Buch selbst, das vorgestellt wurde, kommt sicher hier inhaltlich zu kurz.

Diese Herausforderung lässt sich aber schnell lösen: Das Buch kann über uns oder direkt beim Herder Verlag bestellt werden.



Dem Verlag und meinem Mit Herausgeber, dem Vorsitzenden un-

seres wissenschaftlichen Beirates der Akademie Regenbogenland, Prof. Dr. Kiefer darf ich an dieser Stelle ebenso einen besonderen Dank aussprechen, wie allen Autor*innen und Mitwirkenden.

Der Abend selbst war hoch emotional

geprägt. Hier stand das gesprochene Wort im Mittelpunkt. Von dem sehr empathischen Moderator Frank Plasberg in den Raum gestellt, provozierend - auf eine sehr sympathische charmante Art - im Raum teilweise schwebend stehend bleibend und nachhallend wirkend und von unseren Autor*innen nachdenklich, sensibel und oft auch humorvoll erwidert.

Beim anschließenden Get-together fasste Dr. Kamp den Abend so zusammen: „Der Abend war ein Highlight unter den Veranstaltungen, die wir seit der Neueröffnung in diesen Räumen hatten. Ich empfehle allen Bibliotheken in unserem deutschlandweiten Verbund, das Buch in ihr Programm aufzunehmen.“ Ein größeres Kompliment ist kaum möglich.

Norbert Hüsson

Preis für Kindeswohl 2024



▲ v.l.n.r. Meral Alma, Wolfgang Rolshoven, Innenminister NRW Herbert Reul, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin HHU Düsseldorf Prof. Dr. Stefanie Ritz-Timme, Norbert D. Hüsson

Die physische und psychische Gefährdung von Kindern und Jugendlichen durch sexualisierte Gewalt und Kinderpornografie zählen zu den besonders dunklen Schattenseiten in unserer Gesellschaft. Die Stiftung Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland und der Heimatverein Düsseldorfer Jonges setzten am Abend des 4. März mit der Verleihung des „Preises für Kindeswohl 2024“ an den NRW-Innenminister Herbert Reul gemeinsam ein Zeichen der Anerkennung und Ermutigung für die Ergreifung erfolgreicher Maßnahmen zur Aufdeckung derartiger Verbrechen. Seit vielen Jahren kämpft Herbert Reul gegen Kindesmisshandlungen und hat dieses gesellschaftlich bedeutende und zugleich zu wenig beachtete Thema als eigenes Referat dauerhaft im Ministerium verankert. Darüber hinaus hat er in der Politik eine Vielzahl von Veränderungen erwirkt, um noch gezielter ge-

gen die Täter vorgehen zu können.

In einer bewegenden Laudatio an den Preisträger sagte Prof. Dr. Stefanie Ritz-Timme, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Gerichtsmedizin: „Herbert Reul ist ein Kindeswohlschützer – und zwar da, wo es besonders dunkel ist und schwerfällt hinzusehen“. Denn für den Innenminister hat die Prävention und die Aufklärung von Kindesmisshandlungen den gleichen Stellenwert wie die Aufklärung eines Mordes, da Betroffene derartiger Verbrechen lebenslang insbesondere unter gravierenden psychischen Folgen leiden. Solche Tatbestände werden nun als Schwerverbrechen anerkannt – zuvor wurden die Zahlen deutlich unterbewertet und lediglich als Kavaliersdelikte geahndet. Dazu sagte Herr Reul: „Wir haben das Thema jahrzehntelang unterschätzt als Polizei, aber auch als gesamte Gesellschaft. Das darf in Zukunft nie wieder passieren“.

Zu viele Kinder und Jugendliche sind in Deutschland betroffen – offiziellen Statistiken zufolge sind dies ein bis zwei in jeder Schulklasse. Umso bedeutender ist es, dass Menschen wie Herbert Reul alles in ihrer Macht Stehende tun, diese Schwerverbrechen dauerhaft und nachhaltig zu bekämpfen. Der Preisträger sieht in seiner Auszeichnung vor allem auch eine zukünftige Verpflichtung: „Mein Thema wird es sein, wie wir im Bereich von Recht Bedingungen so gestalten kön-

nen, dass Polizistinnen und Polizisten, Staatsanwälte, Rechtsanwälte die Sachen schneller erledigen. Einfach jeder Tag, an dem wir nicht weiterkommen, ist schlimm.“

Neben dem Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro, welches Minister Reul direkt an die Polizeistiftung NRW übergab, erhielt er von der Düsseldorfer Künstlerin und Botschafterin des Regenbogenlandes Meral Alma einen eigens für die Preisverleihung geschaffenen Kindeswohl-Award.

Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Regenbogenland Norbert Hüsson führte gemeinsam mit dem Baas der Düsseldorfer Jonges Wolfgang Rolshoven durch die Preisverleihung mit zahlreichen prominenten Gästen aus Politik, Medizin, Wirtschaft und Gesellschaft. Musikproduzent Prof. Dieter Falk begleitete diesen besonderen Abend musikalisch und präsentierte dabei auch das Lied „Was bleibt, ist Licht“, das er für das Regenbogenland komponiert hat.

Der „Preis für Kindeswohl“ wurde damit bereits zum zweiten Mal vergeben. Mit der ersten Auszeichnung im Jahr 2022 wurde posthum Prof. Dr. med. Elisabeth Trube-Becker für ihre Verdienste bei der Forschung und Aufklärung auf dem Gebiet der Kindstötungen und -misshandlungen gewürdigt.

Elena Geifmann-Klöpfel

Botschafter-Besuch



▲ v.l.n.r. Anja Eschweiler, Bundesminister der Finanzen Christian Lindner, Norbert D. Hüsson

Christian Lindner, Bundesminister der Finanzen, steht schon sehr lange als Botschafter an der Seite des Regenbogenlandes, in diesem Jahr dürfen wir auf 15 Jahre voller gemeinsamer Miteinander-Momente zurückblicken. Christian Lindner hilft uns bereits seit dieser langen Zeit mit persönlichem Einsatz und individuellen Aktionen den Gedanken der Kinder- und Jugendhospizarbeit in die Gesellschaft zu tragen, was wir sehr zu schätzen wissen. Wichtig ist hier natürlich auch der gemeinsame Austausch. So durften wir uns Ende Oktober über einen Besuch von Christian Lindner im Regenbogenland freuen, bei dem wir uns ausgiebig über die aktuellen Themen, Wünsche, Sorgen und natürlich auch unsere geplanten Jubiläumsaktivitäten unterhalten konnten. Wir sagen Dankeschön für deine Zeit und deinen Einsatz!

Anja Eschweiler

KINDER UND JUGENDLICHE

Herzenswünsche aus dem Regenbogenland

Wir freuen uns immer sehr über die großartige Unterstützung von all den lieben Menschen, die uns zur Seite stehen. Wir sind immer ganz überwältigt von den vielen liebevollsten Unterstützungsangeboten die uns regelmäßig erreichen. Diese können von ganz verschiedener Natur sein, zum Beispiel erreichen uns Angebote, die uns dabei helfen Herzenswünsche zu erfüllen.

Aber was sind diese sogenannten Herzenswünsche überhaupt? Für uns haben diese Wünsche eine besondere Bedeutung, denn wir wollen mit den Wünschen die Augen unserer kleinen und großen Gäste zum Strahlen bringen und den Aufenthalt für unsere betroffenen Familien im Regenbogenland so schön und angenehm wie möglich gestalten. Hierzu ist das Fundraising-Team

im engen Austausch mit den Fachbereichen der Pflege und der Familien- und Trauerbegleitung. Dabei werden Wünsche gesammelt, wie zum Beispiel Bücher, die dabei helfen die Trauer zu verarbeiten oder Affirmationskarten, die neuen Mut schenken sollen. Aber auch Wünsche, wie zum Beispiel Instrumente für die Musiktherapie, Badezusätze für unsere Gäste oder unterschiedliche Therapieangebote für unsere Gäste während ihres stationären Aufenthaltes, wie zum Beispiel die tiergestützte Therapie.

Natürlich dürfen sich auch unsere Kinder und Jugendlichen direkt mit ihren ganz eigenen und individuellen Herzenswünschen an uns wenden. Vor gar nicht allzu langer Zeit erhielten wir hier einen solchen Herzenswunsch von ei-



nem unserer Gäste. Da wir schon des Öfteren Besuch von der Feuerwehr, aber auch von der Polizei bei uns im Regenbogenland hatten und hierbei unsere kleinen und großen Gäste sich die Autos von Nahem anschauen und Sirenen betätigen durften, entstand die Idee, eine Polizeiwache vor Ort zu besichtigen. Und mit der großartigen

Unterstützung der Düsseldorfer Polizei konnte dieser Wunsch erfüllt werden. Dank einer Führung durch die Polizeiwache und dem direkten Austausch mit den Polizisten hat unser Gast einen super Einblick in die Arbeit der Polizei bekommen.

Vielen lieben Dank für diesen wunderbaren Miteinander-Moment. An dieser Stelle möchten wir auch all unseren anderen großartigen Unterstützer*innen von ganzem Herzen Danke für die vielseitige und wertvolle Unterstützung sagen. Dank Ihnen kann unser größter Herzenswunsch, den betroffenen Familien begleitend und unterstützend zur Seite stehen zu können, erfüllt werden.

Kathrin Dünn

Düsseldorf Helau am Tag der Kinderhospizarbeit

Am 10. Februar ist ein ganz besonderer Tag: der bundesweite „Tag der Kinderhospizarbeit“.

An diesem Tag soll auf die Situation von lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Familien aufmerksam gemacht werden. Als Zeichen der Verbundenheit werden die Menschen an diesem Tag dazu aufgefordert, grüne Bänder der Solidarität z.B. an Fenstern, Autoantennen oder Fahrrädern zu befestigen und Fotos damit zu verbreiten. Das gemeinsame Band soll die betroffenen Familien mit Freunden und Unterstützern symbolisch verbinden. Der 10.02. war dieses Jahr nicht nur der Tag der Kinderhospizarbeit, sondern fiel auf den Karnevalssamstag. Wir hatten



das große Glück dieses Jahr beim Kinder- und Jugendumzug in Düsseldorf mitlaufen zu können. Damit konnten wir unseren Regenbogenland-Familien einen farbenfrohen und unvergesslichen Miteinander-Moment ermöglichen und gleichzeitig über den Tag der Kinderhospizarbeit aufklären. In den buntesten Regenbogenfarben liefen wir gemeinsam mit dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Düsseldorf als Gruppe mit. Dieses Ereignis wird sicherlich Vielen in Erinnerung bleiben.

Mascha Kloster

Ein dreifach donnerndes HELAU!

Bunt, laut und stimmungsvoll - so war die Kinderkarnevalsparty, die von unseren Freunden der KG Regenbogen organisiert wurde. Seit vielen Jahren dürfen wir diesen Nachmittag gemeinsam mit unseren Familien erleben und jedes Mal ist es ein wahres Fest. Norman und Daniela heizten uns ordentlich ein, bevor Prinz Uwe I. und seine Venetia Melanie mit ihrer Garde für das erste Highlight sorgten. Mit ihrem Sessionshit brachten sie uns zum Mitsingen und Mittanzen.

Die Kindertonngarde Niederkassel begeisterte mit einem schwungvollen Gardetanz und das Kindertonnenbauernpaar sorgte ebenfalls für eine gute Stimmung. In der Pause gab es leckere Berliner, Brötchen und erfrischende

Getränke zur Stärkung. Die Tanzgruppe „Jecke Dancer“, die sogar an den Special Olympics in Berlin teilgenommen hat, zeigte ihr Können und brachte uns zum Staunen. Zum Abschluss begeisterte die Rheinische Garde blau weiß mit ihrer Tanzchoreographie.

Es war ein Nachmittag voller Spaß, Freude und ausgelassener Stimmung. Gemeinsam lachen, tanzen und feiern - ein besonderer Miteinander-Moment. Ein riesiges Dankeschön geht an die KG Regenbogen für dieses unvergessliche Erlebnis.

Darauf ein dreifach donnerndes:

Düsseldorf HELAU – KG Regenbogen
HELAU – Regenbogenland HELAU!

Nicole Groß



FAMILIEN

Es begann alles mit einem gebrochenen Herzen

Viele Herzen, um genau zu sein, vertreten durch sieben Familien, die alle ein Kind, einen Bruder oder eine Schwester verloren hatten. Viele Gesichter, deren Augen alle unseren gemeinsamen Nenner zeigten: Trauer. Dies war mein erster Nachsorgetag nach dem Tod meines Sohnes. Es war ein Ort, an dem Trauer erlaubt war und Erinnerungen an das Kind gefördert wurden. Wir hatten alle ein Foto unseres verstorbenen Kindes mitgebracht, und diese zierten einen Kreis aus kleinen Kerzen um eine Vase mit frischen Blumen.

Die besagten sichtbaren Keramikherzen standen auf einem Tisch vor jedem von uns. Sie hatten die Größe der echten Herzen, waren aber glatt und perfekt, eingewickelt in Papier. Das Familienteam erklärte uns, dass sie eine 3D-Metapher für unsere Traurigkeit seien. Um diese Metapher zu vervollständigen, wurden wir aufgefordert, unser Keramikherz in ein cremefarbenes Tuch zu wickeln und es mit einem Hammer zu schlagen.

Zunächst war diese Idee schockierend, ja sogar abstoßend. Wie könnte ich so etwas tun? Dieses Herz ist gut, so wie es ist... aber als ich darüber nachdachte, wurde mir klar, dass mein echtes Herz bereits zertrümmert war. Das stellvertretende Herz hat keine Ähnlichkeit mehr mit dem echten in meiner Brust. Die eingeladene Zerbrochenheit war wahr und genau.

So klopfte ich zaghaft auf mein Herz durch die Stoffalten hindurch und nach einem härteren Schlag hörte ich es knacken und spürte, wie die Festigkeit des Herzens zerbrach. Ich legte den Hammer beiseite, packte aus, was von dem einst glatten Kunstwerk übriggeblieben war und betrachtete die Scherben und gezackten Kanten. Ich spürte, wie mir die Tränen kamen, als ich mich an den jungen Mann erinnerte, den ich so sehr

vermisste, und sah, wie sich mein Leben in den zerbrochenen Überresten spiegelte.

Das Team der Familien- und Trauerbegleitung verteilte dann Filzstifte an uns und forderte uns alle auf, unsere Gefühle auf die Scherben zu schreiben, sowohl die Gefühle des Verlusts als auch die positiven Erfahrungen, die ich aus seinem Leben mitgenommen habe. Ich wählte einen grauen Filzstift und schrieb auf Englisch (meiner Muttersprache)



„This is so hard“ und „I miss you more every day“. Außerdem wählte ich einen roten Filzstift und schrieb: „Du hast mir FREUDE geschenkt“ - denn trotz seiner Behinderung und trotz der schwersten Tage war Daniel großzügig mit seinem Lächeln.

Das Team legte eine kurze Pause ein und wir stärkten uns mit warmen Getränken und Keksen. Ich ging hinaus

in das Gewusel der Familien, die sich um den Erfrischungstisch versammelt hatten, und viele tauschten Geschichten aus. Ich sah die mitfühlende Berührung eines Arms, den wissenden Blick zwischen ehemals Fremden und war erstaunt, wie schnell sich unsere getrennte Trauer in leichte Vertrautheit verwandelt hatte. Es ist, als ob die Trauer uns alle zu Gleichen gemacht hätte.

Zurück an unseren Tischen erläuterte das Team den letzten Schritt unserer

durch das Gold in den Rissen verändert und akzentuiert wird. Es ist eine ganz andere Schönheit als am Anfang, aber trotzdem schön.

Natürlich hatten wir kein echtes Gold, um unsere Herzen zu reparieren, aber jeder von uns hatte eine kleine Flasche mit goldfarbenem Kleber. Den goldenen Kleber auf die zerbrochenen Ränder zu tropfen und sie zu reparieren, fühlte sich therapeutisch an - sogar erlösend. Nachdem ich alle Teile zusammengesetzt hatte, blieb eine kleine Lücke auf der Oberseite meines Keramikherzens. Die Keramik, die dort einmal hingehörte, war nur noch Staub. Dieses letzte Loch in meiner Keramik konnte nicht repariert werden - also bleibt dieses Loch zumindest für mein Herz bestehen. Und auch das ist wahr. Ich bezweifle, dass man jemals über den Tod eines Kindes „hinwegkommen“ kann - aber ich hoffe, dass ich eines Tages lernen kann, mit der Unvollständigkeit meines Herzens zu leben.

Mein herzlicher Dank geht an Herrn Strauß, an Nicole G. und Nicole B., an Katrin und an Vanessa für eine sehr sinnvolle und hilfreiche Veranstaltung. Es ist so wertvoll, das Regenbogenland immer noch besuchen zu können und immer noch Kontakt zu den vertrauten Gesichtern zu haben, die ich gut kenne. Das Begleitteam ist ein bisschen wie der goldene Kleber, den ich für mein Keramikherz verwendet habe. In dem Trauma und der Veränderung, die der Tod eines Kindes mit sich bringt, ist die Kontinuität der Betreuung durch das Kinderhospiz eine Sache, die sich nicht verändert hat. Und in gewisser Weise hilft sie mir, die Situation zusammenzuhalten.

Judy Machiné

Winterland- Weihnachtzauber im Regenbogenland

Wie bereits im letzten Jahr, wurde auch dieses Jahr der Garten des Regenbogenlands am 16.12.2023 wieder in ein zauberhaftes Winterland verwandelt. Dazu wurden natürlich unsere Familien herzlich eingeladen und es kamen viele Menschen zusammen, um gemeinsam die Weihnachtszeit einzuläuten.

Überall im Garten standen geschmückte Tannenbäume, kleine Rentiere und viele Zuckerstangen an den Wegen, wodurch richtige Weihnachtsstimmung aufkam. Damit es im Winterland nicht zu kalt wurde, gab es ein großes Feuer, an dem sich alle gemeinsam wärmen konnten. Zudem gab es verschiedenen

Workshops, damit auch alle etwas mit nach Hause nehmen konnten, um dort ebenfalls die Vorweihnachtszeit einzuläuten. Entweder konnten Weihnachtskugeln mit Trockenblumen befüllt werden, um damit den Weihnachtsbaum zu Hause zu verschönern oder es konnten aus Makramee kleine Weihnachtsbäume gebastelt werden. Außerdem gab es ein kleines Weihnachtskonzert von einem Singer-Songwriter.

Nachdem so viel gebastelt wurde, mussten sich natürlich alle erstmals stärken, bevor anschließend noch eine Überraschung kommen sollte. Food Trucks versorgten uns mit leckeren Waffeln und Apfelstrudel und für den, der



lieber herzhaftere Speisen mochte, gab es Flammkuchen in verschiedenen Va-

riationen. Außerdem gab es eine große Auswahl an Heiß- und Kaltgetränken. Jetzt waren alle bereit für die große Überraschung. Der Weihnachtsmann kam zu Besuch und verteilte an alle anwesenden Familien eine kleine Geschenkbox mit vielen verschiedenen Leckereien. Zum Schluss gab es dann noch die Möglichkeit Bilder mit dem Weihnachtsmann zu machen, um diesen wunderschönen Moment festzuhalten.

Herzlichen Dank an alle, die dieses tolle Erlebnis möglich gemacht haben.

Kathrin Krüger

AKTIONEN FÜR DAS REGENBOGENLAND

Das queere Charity-Weihnachtsevent



Der Verein „Queer Rainbow Family - Zuhause unter dem Regenbogen“ hat mit viel Engagement und Herzblut im

vergangenen Jahr bereits zwei fantastische Charity-Events für unser Regenbogenland organisiert.

Der Verein soll Zusammenhalt symbolisieren und sieht sich als Familie. Jede Hand der Vereinsflagge trägt die Farbe einer LGBTIA+ Flagge. Eine helfende Hand für jede Seele. Allen Menschen soll diese Hand gereicht und Gehör geschenkt werden. „Vom Menschen – für den Menschen“, ganz egal, welche Identität, Religion, politische Gesinnung oder Sexualität. „Queer Rainbow Family“ ist ein Herzensprojekt, das von Gründerin Tina Scherwitzl ins Leben gerufen wurde und bei dem sich 65 Ehrenamtliche aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz engagieren.

Es ist beeindruckend den Zusammenhalt und das Engagement der queeren Rainbow Family zu erleben. Im Dezember 2023 wurde passend zur Weihnachtszeit ein kunterbuntes Weihnachts-Charity-Event, im Jugendkulturhaus UFO in Bergisch Gladbach, für unser Regenbogenland auf die Beine gestellt. Die Veranstalter zauberten neben einem kleinen Weihnachtsmarkt auf

der Außenterrasse ein aktionsreiches und spannendes Bühnenprogramm. Die familiäre und besinnliche Stimmung wurde von Weihnachtsliedern und dem Duft von Leckereien untermalt. Es gab Infostände, einen Bazar und eine Tombola. Das Bühnenprogramm wurde von Entertainern wie Metin Dogru, Josimelone, Stephie Stark und vielen anderen gestaltet.

Bei diesem wunderschönen Miteinander-Moment ist eine überwältigende Spendensumme von insgesamt 6.175 Euro zusammengekommen. Für diesen außergewöhnlichen und liebevollen Einsatz möchten wir uns bei allen Beteiligten von ganzem Herzen bedanken. Zudem dürfen wir uns schon auf den 30.11.2024 freuen, die Queer Rainbow Family wird erneut ein Weihnachts-Charity-Event zu unseren Gunsten veranstalten.

Mascha Kloster

Eine Spendenübergabe der besonderen Art

Im August 2023 erhielten wir eine ganz besondere Einladung von der Flughafenfeuerwehr Düsseldorf. Diese hat an ihrem Bewerbungstag Spenden für unser Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland gesammelt.

Am 25. August war der Tag gekommen und wir haben uns gespannt auf dem Weg zum Düsseldorfer Flughafen gemacht. Natürlich sind wir schon mal von dort aus in ein Flugzeug gestiegen, um in den Urlaub zu fliegen, aber bei der Feuerwache direkt am Rollfeld sind wir noch nie gewesen. Gespannt was uns erwarten wird, haben wir auf den Kollegen der Feuerwehr in der Verwaltung der Flughafenfeuerwehr Düsseldorf gewartet. Bevor es dann zum Rollfeld ging, haben wir zunächst einmal einen Besucherausweis bekommen, damit auch jeder am Flughafen Bescheid wusste, dass wir „dazu gehören“. Bis wir aber wirklich die Feuerwache am Rollfeld betreten durften, mussten wir zunächst



einmal durch eine Kontrolle. Hier wurden unsere Taschen durchleuchtet und unsere Hände überprüft. Dann war es nun endlich soweit, wir waren direkt an der Feuerwache. Wir wurden ganz herzlich von den Brandmeister*innen empfangen und konnten uns von ganzem

Herzen für ihre wertvolle Unterstützung bedanken. Anschließend bekam wir die Gelegenheit, unser Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland vorzustellen und Fragen konnten beantwortet werden.

Nach unserem Austausch durften wir in

die Halle, in der die Löschfahrzeuge stehen. Die Halle sah ganz genauso aus, wie man es sich vorstellt. Neben den vielen Fahrzeugen hat man auch die ganz berühmte Rutschstange gesehen, an den die Brandmeister*innen herunterrutschen, wenn es schnell gehen muss. Und tatsächlich durften wir sogar einmal mit einem der größten Löschfahrzeuge über das Rollfeld fahren. Aber das größte Highlight war, dass wir den Wasserwerfer am Löschfahrzeug betätigen durften.

Mit einem Lächeln im Gesicht und ganz vielen tollen Eindrücken sind wir wieder zurück ins Regenbogenland gefahren. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals von ganzem Herzen bei der Feuerwache der Flughafenfeuerwehr Düsseldorf für ihre großartige Unterstützung und diesen tollen Tag bedanken.

Kathrin Dünn

Unterstützung in hellblau

Wir freuen uns von Herzen über eine ganz besondere Verbindung, die uns an die „Kölsche Riviera“ führt: Die Karnevalsgesellschaft KG Köln-Rodenkirchen von 2014 e.V. hatte sich entschlossen als Mitglied in unseren Förderverein einzutreten und so unsere Arbeit mit ihrem jecken Mitgliedsbeitrag zu unterstützen. Welch ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen den bei-



den Vereinen. Genau wie wir hat die KG Köln-Rodenkirchen in diesem Jahr ein Jubiläum zu feiern und darf auf zehn Jahre Vereinsaktivitäten zurückblicken. Schon bei ihrer Gründung hat es sich die Karnevalsgesellschaft zur Aufgabe gemacht, sich neben der Förderung von Brauchtum und Tradition auch sozial zu engagieren. Und so durften wir uns nicht nur über ein tolles neues Mitglied

im Förderverein freuen, sondern bei der KG-eigenen Veranstaltung „Jecke Danz“ auch überraschend einen Spendenscheck über einen Betrag von 2.222 Euro entgegennehmen. Herzlichen Dank für diese tolle Unterstützung in hellblau!

Anja Eschweiler

AKTIONEN & TEAM

Das neue „Case- und Belegungsmangement-Team“



Anfang 2023 begann ich, Julia Könn, meine Arbeit im Case- und Belegungsmanagement des Regenbogenlandes. Ich habe über 30 Jahre Berufserfahrung als Krankenschwester, davon sechs Jahre im Pflgeteam des Kinder- und Jugendhospizes Regenbogenland.

Außerdem bin ich Koordinatorin für ambulante Hospizarbeit. Im Januar 2024 kam meine Kollegin Silke Beckmann hinzu. Sie arbeitete 25 Jahre in der Eingliederungshilfe mit Menschen mit Behinderung als Teamleitung einer Wohngruppe, Trauerbegleiterin und Beraterin für die Versorgungsplanung zum Lebensende.

Zusammen bilden wir nun das neue Team des „Case- und Belegungsmanagement“ für das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland und bringen unsere langjährigen Berufserfahrungen hier zusammen. So werden die individuellen Anfragen aus sozial-pädagogischer und medizinisch-pflegerischer Perspektive betrachtet, um eine ganzheitliche und professionelle Unterstützung zu gewährleisten.

Die Tätigkeit im Case- und Belegungsmanagement ist ein spannender Mix aus Administration und Organisation, Familienakquise, Beratung zu sozial-

rechtlichen und pflegerelevanten Themen, Vermittlung von Hilfen, Netzwerkarbeit und der Arbeit mit den Menschen und für die Menschen, die als Familien und Gäste in unser Kinder- und Jugendhospiz kommen. Wir, Julia und Silke, tragen Sorge dafür, dass alle Familien eine individuelle und auf ihren Einzelfall abgestimmte Begleitung und Beratung bekommen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Pflgeteam und dem Familien- und Trauerbegleitungsteam des Regenbogenlandes begleiten wir die Aufenthalte der Familien und Gäste vom ersten Kontakt an bis hin zur letzten Lebensphase des Kindes. Dies bedeutet oft einen gemeinsamen Weg über viele Jahre, mit Höhen und Tiefen, mit Freude und Sorgen, mit Hoffnungen und Erwartungen und vielen glücklichen Miteinander-Momenten. Es ist uns wichtig, in Telefonaten und persönlichen Gesprächen vor Ort, die Bedarfe der Familien und Gäste heraus-

zufinden und jeder Familie die Hilfestellung zu bieten, die sie benötigt, damit ihr Aufenthalt im Regenbogenland von Anfang bis Ende reibungslos und so positiv und erfüllt wie möglich verlaufen kann.

Wir als Case-Management sind für den gesamten Belegungsplan des Kinder- und Jugendhospizes verantwortlich. Über das gesamte Jahr können Aufenthalte von den Familien angefragt werden, die dann gemeinsam geplant und festgelegt werden.

Das Ziel unserer täglichen Arbeit ist, den Gästen eine unbeschwertere, fröhliche Zeit im Regenbogenland zu ermöglichen und der ganzen Familie eine kleine Auszeit vom sonst oft so anstrengenden Alltag zu schaffen.

„Wir kümmern uns...“- Beraten-Begleiten-Vernetzen.

Julia Könn und Silke Beckmann

25 Jahre Regenbogenland – 25 gute Taten

Im Rahmen unserer diesjährigen Teamtage fand ein Workshop statt, der den Grundstein für ein Jahres-Projekt legte. Das Team des Regenbogenlandes committet sich dazu, im Laufe dieses besonderen Jubiläumsjahres, 25 Mal gemeinsam etwas Gutes zu tun. Ohne einen offiziellen Arbeitsauftrag, sondern weil es uns am Herzen liegt, einen positiven ethischen Beitrag mit unserer Haltung und unserem daraus resultierenden Handeln gegenüber der Gesellschaft als Ganzes zu leisten. Wir möchten diese Verantwortung übernehmen und sie mit stetem Blick auf soziale und



ökologische Aspekte in Form von unterschiedlichen Aktionen aktiv umsetzen. Hierbei seien Projekte wie „Hallo Nachbar“ und „Post mit Herz“ genannt, die

sich um einsame Mitmenschen kümmern und wir uns mit Kuchenspenden bzw. mit handgeschriebenen Ostergrüßen einbringen. Darüber hinaus sind eine Registrierungsaktion für das Knochenmarkspenderregister, Übernahme von Baumpatenschaften sowie diverse Müllsammelaktionen geplant. Ebenfalls auf unserer Guten-Taten-Liste stehen Initiativen, die auf den Tier- bzw. den Artenschutz abzielen. Vermehrt sollen in unserer Regenbogenland-Gartenanlage z.B. Nistkästen aufgehängt und Igelfutterstationen aufgestellt werden. Für unsere eigene Gesundheit

haben wir Projekte wie „Stadtradeln“ oder „10.000 Schritte Düsseldorf“ ausgeschrieben, darüber hinaus gibt es für alle monatlich einen digitalen Impuls unter anderem zur Erhaltung der physischen und mentalen Gesundheit.

„Be the change you wish to see in the world“ – mit diesem Leitsatz von Mahatma Gandhi werden wir 25 Mal mit Herz und Hand im Jubiläumsjahr 2024 gemeinsam Gutes tun!

Katja Schweeberg

Wir, die Haustechniker des Regenbogenlandes



Unsere Aufgabenbereiche sind vielseitig, abwechslungsreich und durchaus nur als Team zu meistern. Gemeinsam betreuen wir wesentlich mehr, als der Name „Haustechnik“ es besagt. Neben der Haustechnik im Kinder- und Jugendhospiz sind wir auch für die Pflege des gesamten Außenbereichs nebst unserer wunderschönen Gartenanlage mit ca. 1100qm Rasen – und ca. 900qm

Beetfläche zuständig, welche in den Frühlings- bis Herbstmonaten erheblichen Aufwands bedarf.

Wir sind täglich bemüht, unseren Kolleginnen und Kollegen, den Familien und vor allem den betroffenen Kindern und Jugendlichen ein bestmögliches Umfeld für den Aufenthalt im Regenbogenland bieten zu können.

Durch unsere, teils auch sehr zeitauf-

wendigen, Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten der gesamten Haustechnik in beiden Häusern tragen wir unseren Teil dazu bei, einen reibungslosen Arbeitsablauf im Regenbogenland zu gewährleisten. Im Winter garantieren wir Wärme, im Sommer liefern wir die Kühle, so dass sich alle wohlfühlen.

Wir sind ebenfalls dafür da, eingehende Wünsche aller Abteilungen schnellstmöglich, zeiteffizient und kostengünstig umzusetzen. Hier seien z.B. die verschiedensten Bestuhlungs- und Ausstattungsmerkmale der Besprechungs- und Seminarräume genannt. Des Weiteren kümmern wir uns um die Fahrzeuge und um deren notwendigen Umbauten, die von den Pflegefachkräften für die Ausflüge an uns

herangetragen werden.

Auch das große Feld der Betriebssicherheit ist uns sehr wichtig und liegt uns am Herzen. Unser eigens dafür ausgebildeter Sicherheitsbeauftragter garantiert größtmögliche Sicherheit durch die hausinternen Betreuungen und durch die regelkonformen Prüfungsintervalle an unserer gesamten Sicherheitstechnik, wie z.B. Fluchttüren, Rettungswegleuchten, Notlichtleuchten, Brandmeldeanlage, Trinkwasseranlage, Leitern und zur guten Letzt auch den Spielplatzbereich nebst Spielgeräten und unserem großzügig ausgebauten und TÜV-geprüften Fallschutz.

Wir freuen uns, unseren Teil zum Gelingen des Ganzen beitragen zu können.

Sven Kirschall

ERINNERUNG

Wir gedenken voller Liebe und in Trauer unserer verstorbenen Kinder/Jugendlichen und ihrer Familien

Nima
Oktober 2023

Anna
Januar 2024

Aleyna
Februar 2024

Furkan
März 2024

Eines Tages findest du deinen Mut und deine Zuversicht wieder:

**zu deiner eigenen Zeit,
in deinem eigenen Rhythmus,
in deinem individuellen Tempo.**

Vertraue darauf und lass die Hoffnung in dir wachsen.

(Verfasser*in uns unbekannt; überarbeitet: R. Strauß)



Der Countdown läuft ...

Am 14. Juni ist es soweit: Auftaktspiel... Fußball-Europameisterschaft in Deutschland... 10 Austragungsorte... Wieder ein Sommermärchen? Geht erneut ein Ruck der Euphorie und Gastfreundschaft durchs Land? Europa zu Gast in Deutschland... wir sind darin geübt oder haben wirs verlernt!?

Auftaktspiel der EM: Deutschland vs. Schottland in München... 67.000 Besucher vor Ort... Millionen am Bildschirm ... Deutschlandtrikots. Tröten. Mitfiebern. Laola-Wellen. Begeisterungsrufe. Applaus! Fahnen schwenken. Fan-Chor-Gesang. Jeder Spieler der deutschen Mannschaft hofft, in der Aufstellung zu sein. Quasi mittendrin. Nicht die Ersatzbank drücken müssen. Nicht im Abseits sitzen, sondern den Jubel der Fans in vollen Zügen genießen. Voll dabei sein.

Dann Einzug der Mannschaften... umwerfende Stimmung von den Rängen ... Aufstellung auf dem Rasen... Nationalhymnen... Tausende singen mit. Anpiff... den ersten Zweikampf

gewonnen... grenzenloser Jubel von den Rängen. Und bei jedem Tor: die Massen sind begeistert und singen. Und nach 90 Minuten... die Massen umjubeln ihre Siegermannschaft... Sieger werden gefeiert... Klasse Leistung... stehen im Rampenlicht... Wer träumt nicht davon!? Der Größte oder die Größte sein? Einmal so bejubelt werden wie die Fußballer der Nationalelf nach dem Sieg? Es steckt in uns drinnen, das Wetteifern.

Und die Verlierer stehen im Abseits. Kämpfen mit den Tränen auf dem Rasen und gehen traurig in die Kabine. Für sie interessiert sich kaum jemand. Leider ist das auch in unserer Gesellschaft bittere Realität: die Ersten, Erfolgreichen und Besten werden gefeiert und die Letzten sind die Looser und „Opfer“. Sind ins Abseits manövriert, unbeachtet, unbemerkt, bedeutungslos.

Wer jung, dynamisch und beweglich ist, der bekommt eine Chance. Der Rest muss schauen, wo er oder sie bleibt: in Arbeit, Schule, Ausbildung, Anerkennung bei Freunden. Ersatzbank eben. Und bezogen auf meinen Arbeitshin-

tergrund: Familien mit unheilbaren oder austherapierten Kindern sind häufig auf der Verliererseite, im Abseits. Praktische Inklusion, Wertschätzung und Dazugehören... von wegen... Fehlanzeigen... theoretisch JA, praktisch höchst ausbaufähig. Menschen mit Einschränkungen leben nach wie vor kaum in der Mitte der Gesellschaft; Trauernde sollen schnell wieder funktionieren, weil Leistung und Erfolg den höchsten Stellenwert haben. Aktuelle Umfragen bestätigen, dass emotionalen Bedürfnissen von Menschen am Arbeitsplatz und Gesellschaft zweitrangig ist.

Apropos Abseits. Jesus war Zeit seines Lebens immer auf der Seite derer, die am Rand des Spielfeldes „Gesellschaft“ standen. Sein Verhalten war kämpferisch: Er ging zu denen im Abseits und holt sie aus dem Abseits ihrer Resignation, ihrer Selbstzweifel und Isolation, ihrer Ausgrenzung und Verurteilung in die Mitte. Ins Zentrum der Liebe und des Reiches Gottes. Da sind sie mittendrin. Im Mittelpunkt eben; wichtig, wertvoll, gleichbedeutend und gleichwertig. Kämpfen wir mit Jesus, damit andere aus ihrem Abseits kommen: aus dem

Abseits ihrer Armut und ihrem Elend; aus dem Abseits ihrer Hoffungslosigkeit; aus dem Abseits, egal welcher motorischen oder geistigen Einschränkung; aus dem Abseits ihrer Einsamkeit; aus dem Abseits von Resignation, Angst, Trauer und Traurigkeit.

Zeigen wir doch jeglicher Ausgrenzung und auch Gewalt in unserem Umfeld, unserer Gesellschaft und Land mutig die rote Karte.



Rainer Strauß, Seelsorger

EHRENAMT

Schön, dass es euch gibt!

Lassen Sie uns gemeinsam auf ein ereignisreiches und schönes 2023 aus meiner Sicht als Ehrenamtskoordinatoren zurückblicken.

Das Regenbogenland konnte sich jederzeit über die zuverlässige und tatkräftige Unterstützung unserer Ehrenamtlichen freuen. Besonders hervorzuheben war die Teilnahme auf dem im September stattfindenden und gut besuchten Bänderstraßenfest, an dem unsere Ehrenamtlichen mit außergewöhnlich gut gefüllten Spendenhäuschen aufwarten konnten. Es wurde einer der erfolgreichsten Infostände des Jahres mit langen Warteschlangen und vielen glücklichen Kinderaugen an unserem

Glücksrad.

Dass Ehrenamt eine Menge Spaß bereitet, können auch die Ehrenamtlichen bezeugen, die im Sommer im Rahmen eines Golfturnieres zu Gunsten des Regenbogenlandes mitspielten und durch viel Netzwerken und gute Gespräche nicht nur beachtliche Spendenbeträge für das Regenbogenland einbrachten, sondern auch viele neue Unterstützer*innen gewinnen konnten. Sportlich ging es ebenfalls auf der Velo Ciraptor Mountainbike-Tour zu Gunsten des Regenbogenlandes in Goch zu, die unsere Ehrenamtlichen betreut haben. Aber auch musikalisch erfreuten sich die Ehrenamtlichen bei Einsätzen auf

Benefizkonzerten von „Frisch gestrichen“ oder des Polizei-Chors „Chorrage“ Düsseldorf.

Das Jahr unserer ehrenamtlichen Einsätze haben wir mit dem Weltgedenktag am 10. Dezember und einem wunderschönen kleinen Weihnachtsmarkt im Garten des Regenbogenlandes abschließen können.

Eine Möglichkeit, Danke zu sagen ist das alljährliche Danke-Essen, das wir von Herzen gerne für unsere Ehrenamtlichen organisiert haben.

Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich nicht nur während ihrer Einsätze gewissenhaft und herzlich, sondern lassen sich darüber hinaus auch regelmäßig in

Bereichen wie dem Hygiene- und dem Rechte- und Schutzkonzept im Regenbogenland schulen.

Wenn auch Sie Interesse daran haben, stets mit vielen netten Menschen in Kontakt zu treten, mit uns gemeinsam auf Festen, Veranstaltungen und bei Aktionen die Kinder- und Jugendhospizarbeit im und außerhalb des Regenbogenlandes zu unterstützen und zu repräsentieren, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter ehrenamt@kinderhospiz-regenbogenland.de oder unter der Telefonnummer 0211/610 195 31.

Nadia Di Tavi



Bildquellen: Susanne Kurz, Meine Schrömbgens, Vera Drewke Photography, Regenbogenland.



Regenbogenland



Akademie Regenbogenland



Stiftung Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern, Helfern und dem Druckstudio!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft im „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e. V.“

Einmalige Aufnahmegebühr **10,- Euro**

Jährlicher Mitgliedsbeitrag **60,- Euro**

Freiwillig höherer Betrag _____ Euro



Torfbruchstraße 25 · 40625 Düsseldorf
Tel. 0211 / 610 195 0 · FAX 0211 / 16 78 702

www.kinderhospiz-regenbogenland.de
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Deutsche Bank:

IBAN: DE33 3007 0024 0632 4123 00
BIC (SWIFT) DEUTDE33

Stadt-Sparkasse Düsseldorf:

IBAN: DE22 3005 0110 0010 3309 00
BIC (SWIFT) DUSSEDE33

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

Adresse _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon Privat _____

Telefon Beruf _____

Fax _____

E-Mail _____

Bankverbindung (wenn automatischer Bankeinzug des Mitgliedsbeitrags erwünscht)

Institut _____

IBAN _____

BIC (SWIFT) _____

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Satzung des „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.“ einverstanden.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Besuchen Sie uns auf unseren Social Media Seiten:



/Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland



/kinderhospizregenbogenland

IMPRESSUM

Anschrift:

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf-Gerresheim, Tel.: 0211-610195-0, www.kinderhospiz-regenbogenland.de, E-Mail: info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Herausgeber:

Zeitung für alle Freunde und Mitglieder des Fördervereins Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., ViSdP Norbert Hüsson, Katja Schweetberg

Layout, Druck, Weiterverarbeitung:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf, www.druckstudiogruppe.com

Bildquellennachweis:

Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland, 01/2024 – Auflage 4.500 Stück

Wenn Sie unsere Infozeitung doppelt erhalten oder diese nicht mehr zugeschickt bekommen möchten, benachrichtigen Sie uns bitte per E-Mail:

info@kinderhospiz-regenbogenland.de oder per Telefon: 0211 / 6101950

